

Konvent für Krankenhaus- und Kurseelsorge
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

AUTONOMIE UND STERBEN

WIE AUTONOM KÖNNEN WIR IM STERBEN SEIN?

Jahreskonvent der Krankenhaus- und Kurseelsorge
28. Sept. bis 01. Okt. 2015, Evangelische Akademie Bad Boll

EINLADUNG

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

„Und... sind Sie dafür oder dagegen?“ So werden in diesen Tagen nicht nur Ärzte und Juristen, sondern auch wir Seelsorgerinnen und Seelsorger gefragt. Wie positionieren wir uns in der sogenannten „Sterbehilfedebatte“?

Leider enden einschlägige Diskussionen oft in rein ideologisch geführten Streitereien. Die einen befürchten, eine Legalisierung der aktiven Sterbehilfe wäre insbesondere im Hinblick auf die wachsende Anzahl alter Menschen in unserer Gesellschaft ein verheerendes Signal. Diesen „Dammbruch“ wollen sie mit aller Macht verhindern. Die anderen sehen die Würde des Menschen bedroht, wenn der autonome Wille nicht respektiert und das Grundrecht auf Selbstbestimmung in Frage gestellt wird.

Doch was bedeutet Autonomie und Selbstbestimmung am Lebensende? Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Selbstständigkeit, oder alles miteinander? Und wie autonom können Schwer- kranke, Sterbende, unter körperlichen oder seelischen Schmerzen leidende Menschen überhaupt sein?

Der renommierte Palliativmediziner Gian Domenico Borasio behauptet, in der Debatte um Sterbehilfe gehe es in erster Linie gar nicht darum, den Zeitpunkt des eigenen Todes selbst bestimmen zu können. „Sehr viele Menschen haben Angst davor, am Lebensende in eine Situation zu geraten, in der sie einen ‚Notausgang‘ bräuchten und ihn nicht bekommen. Gerade hier wäre eine offene und vertrauensvolle Kommunikation mit dem behandelnden Arzt von größter Bedeutung. Ein Patient, der befürchten muss, bei der Äußerung eines Suizidwunsches ‚abgewimmelt‘ oder gar in die Psychiatrie eingewiesen zu werden, wird dies eher nicht mit seinem Arzt besprechen.“

Offene, vertrauensvolle Kommunikation und Respekt vor persönlicher Selbstbestimmung sind entscheidend für unsere seelsorglichen Begegnungen und Begleitungen im Krankenhaus. „Krankenhausseelsorge respektiert die je eigene Lebensdeutung und unterstützt die persönliche Selbstbestimmung“ heißt es in unseren Qualitätsstandards. Was bedeutet das im Blick auf die Selbstbestimmung am Lebensende?

Der Konvent bietet Raum für den Austausch persönlicher und beruflicher Erfahrungen. Von Dr. Günter Renz werden wir Impulse erhalten im Blick auf den Autonomiebegriff. Prof. Dr. Gunda Schneider-Flume vertritt eine pointierte theologische Position, die zur Reflexion der eigenen Haltung anregt und zur Auseinandersetzung einlädt.

Wir laden Euch herzlich ein zu einem aktuellen und zugleich brisanten Konventsthema. Es erfordert einen respektvollen Umgang mit den unterschiedlichen Positionen, die es mit Sicherheit auch unter uns geben wird.

Susanne Englert, Siegfried Fischer, Anna-Lena Frey, Michael Hägele und Ursula Schmitz-Böhmig vom Beirat der Krankenhaus- und Kurseelsorge; **Dr. Dietmar Merz** von der Evangelischen Akademie Bad Boll

PROGRAMM

MONTAG, 28. SEPTEMBER 2015

10:00	Kaffee und Brezeln
10:30	Vortagungen der Fachkonferenzen und thematische Arbeitsgruppen <ul style="list-style-type: none">• Kinderklinikseelsorge (Gisela Schwager)• Seelsorge in der Psychiatrie (Andreas Gruhn)• Geteilte Dienstaufträge (Birgit Braun und Simone Straub)• Seelsorge in der Palliativversorgung (Margret Ehni)• Unterricht an Pflegeschulen (Margrit Schlipf)• Islamische Seelsorge (Holger Platz)
12:30	Mittagessen
14:00	Kaffee
14:30	Begrüßung / Ankommen in der Gruppe
16:00	Eine Debatte – Viele Positionen Hier stehe ich – Kann ich auch anders?
18:30	Abendessen
19:30 – 20:15	Unsere Themen – Eure Themen
20:45	Filmangebot „Und morgen Mittag bin ich tot“ (Spielfilm, D 2013)

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER 2015

08:00	Andacht (Dr. Dietmar Merz)
08:20	Frühstück
09:15	Wer, wenn nicht ich? Autonomie – Karriere eines Konzepts Philosophische, theologische, medizinrechtliche, kulturelle Aspekte / Dr. Günter Renz, Stellvertretender Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll
11:15	Verantwortungsgemeinschaft. Die Sorge um Wohl und Wille des Patienten als gemeinsame Aufgabe / Dr. med. Udo Schuss, Vorstandsmitglied Ärztekammer Nordwürttemberg, Mitglied im Ethikkomitee des Klinikums Stuttgart
12:30	Mittagessen mit anschließendem Kaffee
15:00	Workshops
18:30	Abendessen
19:30	Gut vernetzt – Grußworte und Berichte in lockerem Rahmen

MITTWOCH, 30. SEPTEMBER 2015

08:00	Andacht (Eva und Holger Platz)
08:20	Frühstück
09:15	Kann/muss Sterben gelingen? Autonomie und Sterben aus theologischer Sicht / Vortrag und interdisziplinärer Austausch mit Gästen / Prof. Dr. theol. Gunda Schneider-Flume, Leipzig
12:30	Mittagessen mit anschließendem Kaffee
15:30 – 17:00	Plattform für Foren
18:00	Gottesdienst (Regionalkonvent Ulm)
19:30	Festlicher Abend mit Buffet / Musik zum Mitmachen mit Thomas Blersch-Rieder, Musiktherapeut, Ulm / Disco mit Rose Kallenberg

DONNERSTAG, 01. OKTOBER 2015

08:00	Andacht (Jirij Knoll)
08:20	Frühstück
09:15	Jahresversammlung
12:30	Mittagessen

Ende der Tagung

TAGUNGSORT

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon: 07164-79-0 (Zentrale)
07164-79-342 (Brigitte Engert)
E-Mail: brigitte.engert@ev-akademie-boll.de

KOSTEN DER TAGUNG

Der Tagungsbeitrag beträgt 80,00 € pro Person im Doppelzimmer und 110,00 € im Einzelzimmer.
Die Tagung wird aus dem Etat des Konvents der Krankenhaus- und Kurseelsorge bezuschusst.

Wir bitten den Tagungsbeitrag von 80 € bzw. 110 € mit EZ-Zuschlag erst zu überweisen, nachdem Sie während der Tagung eine Rechnung erhalten haben. Tagungsnummer 410215

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich **baldmöglichst, jedoch bis spätestens **15. SEPT. 2015** mit beiliegendem Anmeldeformular an – einfach ausdrucken, ausfüllen und abschicken mit der Post oder via Fax:**

Evangelische Akademie Bad Boll
Brigitte Engert
Akademieweg 11, 73087 Bad Boll
Tel: 07164/79-342, Fax: 07164/79-5342
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.
Bitte nennen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse.

ANREISE

Wegbeschreibung unter: www.ev-akademie-boll.de

TAGUNGSLEITUNG

Beirat der Evangelischen Krankenhaus- und Kurseelsorge in Württemberg
Dr. Dietmar Merz, Evangelische Akademie Bad Boll

Anfragen bitte an

Susanne Englert
Evang. Klinikpfarramt II (Michelsberg)
Prittwitzstr. 43, 89075 Ulm
Tel: 0731/500-69274
Susanne.Englert@uniklinik-ulm.de

Dr. Dietmar Merz
Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11, 73087 Bad Boll
Tel: 07164/79-235
dietmar.merz@ev-akademie-boll.de

KONVENT – WORKSHOPS

Dienstag, 29. September 2015, 15:00 – 18:00 Uhr

WORKSHOP 01

AQUA-SINGING IM THERMALBAD

Inge Notthoff, Sindelfingen

Singleiterin für Heilsames Singen im Krankenhaus; Initiatorin des Aqua-Singing

Im 36°C. warmen Thermalwasser, in dem man gut stehen kann, wird Heilsames Aqua-Singing angeboten. Es werden einfache, aufbauende Lieder angeleitet, die sofort mitgesungen werden können. Zu den meisten Liedern werden auch leichte Bewegungen vorgeschlagen. Inge Notthoff begleitet alle Lieder mit der Gitarre. Gegen Ende erfahren die Teilnehmenden ein wundervoll entspannendes „Be-Singen“. Im Vordergrund stehen Freude, Leichtigkeit, Entspannung und Spaß. Und natürlich ist jede Stimme willkommen, frei nach dem Motto: Es gibt keine Fehler, nur Varianten!

WORKSHOP 02

MEDITATIVER TANZ ZU BACHS KANTATEN UND ZUR H-MOLL-MESSE

Susanne Schuler, Stuttgart

Leiterin für kontemplatives und therapeutisches Tanzen

„...aber deine Tröstungen erquicken meine Seele.“ Mit meditativem Tanz zu Musik aus Johann Sebastian Bachs Kantaten und der H-Moll-Messe feiern wir unser Lebendigkeit (und lassen den Tod nicht aus den Augen). Das Tanzen bringt uns mit Leib und Seele in Bewegung, in die Meditation und ins Lob.

WORKSHOP 03

ERLEBEN MIT KOPF, HERZ UND HAND

Philipp Noack, Tübingen

Erlebnispädagoge und Sporttherapeut, Klinikum Nordschwarzwald

Wer sich für seinen Workshop-Nachmittag etwas Handfestes und Ganzheitliches wünscht, kann sich und einige Elemente der Erlebnispädagogik in diesem Rahmen ausprobieren.

Wetterangepasste Kleidung, festes Schuhwerk, Spaß an der Bewegung an der frischen Luft und die Lust am Ausprobieren sind optimale Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Workshop.

Max. 12 Teilnehmer/innen

Ort: Auf dem und um das Akademiegelände

Wichtig: wetterangepasste Kleidung, festes Schuhwerk

WORKSHOP 04

WAS IST GUTE STERBEBEGLEITUNG?

Elisabeth Kunze-Wünsch, Stuttgart

Pfarrerin und Leiterin des stationären Hospizes Stuttgart

Elisabeth Kunze-Wünsch war vor der Übernahme der Leitungsaufgabe im Hospiz Stuttgart Kollegin als Klinikseelsorgerin. Sie bietet mit diesem Workshop eine Gesprächsrunde an zur Frage, wie „Autonomie und Sterben“ im Umfeld der Hospizarbeit gedacht wird und welche Erfahrungen damit gemacht werden.

„Hospiz stellt ein umfassendes, ganzheitliches Unterstützungskonzept für sterbende Menschen und ihrer Angehörigen dar. Hospiz ... ist ein Angebot wieder entdeckter Traditionen des menschlichen Umgangs mit Sterbenden, zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Betroffenen an einem konkreten Ort und zu einer konkreten Zeit.“

WORKSHOP 05

AUTONOMIE UND STERBEN. ETHISCHE FALLBESPRECHUNGEN

Dr. med. Udo Schuss, Stuttgart

Arzt im Ruhestand, Vorstandsmitglied der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg, Mitglied im Ethikkomitee am Klinikum Stuttgart

Dr. Udo Schuss bietet mit diesem Workshop eine Plattform für ethische Fallbesprechungen aus dem Klinikalltag. Eigene Fallbeispiele und Erfahrungen können gerne mitgebracht werden.

„Wer einem Menschen schwerstes Leid ersparen möchte, der fällt kein Urteil über dessen Wert ... der steht vielmehr in größtem Respekt vor dem Leben bei und sucht in aller Fehlbarkeit zusammen mit dem Betroffenen einen Weg.“